



**Stephanie Jacobs**  
Berufsmäßige Stadträtin

---

An die  
BIA  
Herrn Stadtrat  
Karl Richter

Rathaus

17.07.2019

### **Gefährliche Folge der Migration: die Tuberkulose ist wieder da - auch in München?**

Schriftliche Anfrage gemäß § 68 GeschO

Anfrage Nr. 14-20 / F 01512 von der BIA

vom 27.05.2019, eingegangen am 27.05.2019

Sehr geehrter Herr Stadtrat Richter,

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Gesundheitsexperten und selbst Mainstream-Medien können es heute nicht mehr unter den Tisch kehren: es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen Zuwanderung und Tuberkulose. So berichtete "Gesundheitsstadt Berlin. Das Gesundheitsportal aus der Hauptstadt" im April 2018: "In Deutschland ist die Zahl der Tuberkulosefälle enorm angestiegen. Ursachen ist die Migration. (...) Mit der Flüchtlingskrise ist auch die Zahl der Tuberkulosefälle gestiegen. Wurden 2014 in Deutschland noch 4.533 Fälle registriert, waren es 2015 bereits 5.865 und 2016 schon 5.959 Fälle - ein Anstieg um 25 Prozent. Rund drei Viertel der Tuberkulosekranken sind Migranten, die oft aus Tuberkuloseendemischen Gebieten kommen. Dazu zählen Länder wie Somalia, Eritrea, Afghanistan, Syrien und Rumänien." (Quelle: <https://www.gesundheitsstadt-berlin.de/deutschland-hat-ein-tuberkulose-problem-bekommen-12292/>, zuletzt aufgerufen: 27.05.2019, 01.20 Uhr; KR). Auch die LHM ist von dieser Entwicklung unmittelbar betroffen. Ebenfalls im April 2018 sorgte die private Münchner Schluau-Schule für Schlagzeilen, nachdem dort im Rahmen eines TBC-Ausbruches gleich sechs Schüler - allesamt "Flüchtlinge" - an Tuberkulose erkrankten. Wie die Tageszeitung "Die Welt" in diesem Zusammenhang mitteilte, war der TBC-Ausbruch zunächst nicht öffentlich*

Bayerstr. 28a  
80335 München  
Telefon: 089 233-4 75 00  
Telefax: 089 233-4 75 05

*bekannt geworden - offenbar aus politischen Gründen: "Aus dem weiteren Umfeld der Schule war die Sorge zu hören, dass das Auftreten der Krankheit zu politischen Anfeindungen von rechts gegenüber dem Schulprojekt für Flüchtlinge führen könnte." (hier wiedergebend nach: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article175438797/Infektion-Sieben-Faelle-von-Tuberkulose-an-Muenchner-Schule.html>; zul. aufgerufen: 27.05.2019, 01.30 Uhr; KR). - Es stellen sich Fragen nach der weiteren Entwicklung und der aktuellen Situation in München."*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

**Wie entwickelte sich die Zahl der TBC-Fälle in München seit dem Jahr 2014? Bitte die Zahlen gemeldeter TBC-Fälle jahrweise angeben!**

**Antwort:**

	2014	2015	2016	2017	2018
TBC-Fallzahl	149	231	209	152	160

**Frage 2:**

**2017 wurde das Infektionsschutzgesetz verschärft. Dieses sieht nunmehr vor, dass das Bundesgesundheitsministerium unter besonderen Umständen von Einreisenden ein ärztliches Zeugnis verlangen kann. Inwieweit wurde/wird diese Regelung von den Münchner Gesundheitsbehörden in Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber/"Flüchtlinge" umgesetzt? Wenn nicht, warum nicht?**

**Antwort:**

Mit dem Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Erkrankungen vom 17. Juli 2017 wurde das Infektionsschutzgesetz um eine Verordnungsermächtigung erweitert (§ 36 Abs. 6 IfSG). Das Bundesministerium für Gesundheit hat davon bisher keinen Gebrauch gemacht.

**Frage 3:**

**Das RGU weist in einer Sitzungsvorlage vom Juni 2018 (Nr. 14-20 / V 12347, "Umsetzung der Bayerischen Impfstrategie") darauf hin, daß eine Tuberkuloseschutzimpfung mit dem BCG-Impfstoff derzeit nicht mehr empfohlen wird. "Dies entspricht den Empfehlungen der WHO, die vorgeschlagen hat, in Populationen, deren Infektionsrisiko für Tuberkulose unter 0,1 % liegt, keine generelle BCG-Impfung durchzuführen." Inwieweit hat sich das TBC-Infektionsrisiko in München als Folge der Zuwanderung der letzten Jahre erhöht? Wie trägt die LHM der Entwicklung Rechnung?**

**Antwort:**

Auch unter Berücksichtigung der Zunahme der Fallzahlen ergibt sich für München eine Inzidenz von ca. 1,6 pro 100.000 Einwohner. München liegt also mit 0,0016 % zwei Zehnerpotenzen unter dem Interventionswert der WHO für eine BCG-Impfung.

**Frage 4:**

**Wie schlüsselten sich die in München erkrankten TBC-Fälle der letzten Jahre (s. Frage 1) nach Herkunftsländern der Betroffenen auf?**

**Antwort:**

Die Herkunftsländer der an einer Tuberkulose Erkrankten werden nicht erfasst.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Stephanie Jacobs